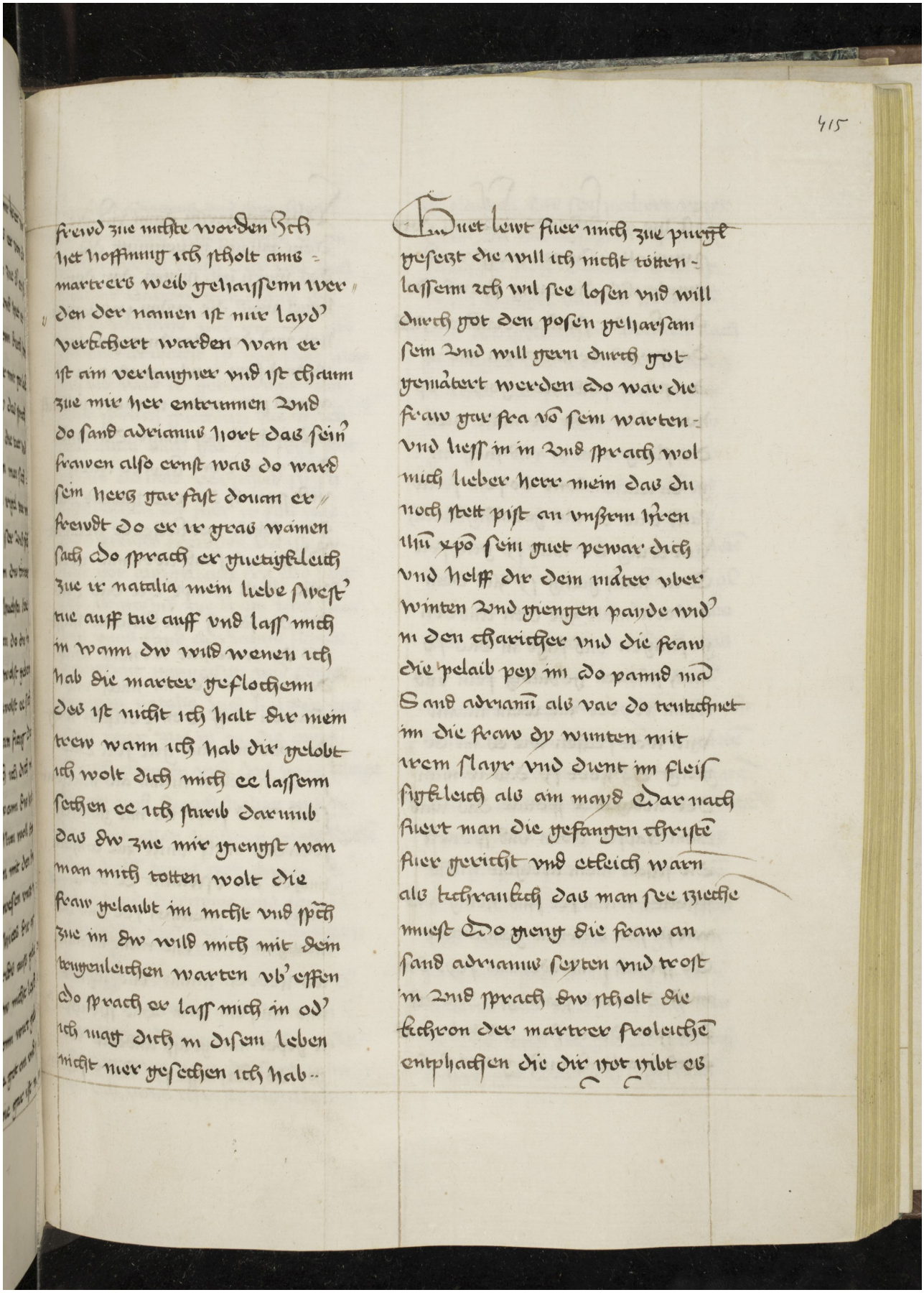
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 415r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



frewd zue nichte worden Ich
het hoffnung ich scholt ains
martrers weib gehaissenn wer
den der namen ist mir layd'
verkchert warden wan er
ist ain verlaugner vnd ist chaum
zue mir her entrunnen Vnd
do sand adrianus hort das sein'
frawen also ernst was do ward
sein hertz gar fast douan er
frewdt do er ir gras wainen
sach do sprach er guetigkleich
zue ir natalia mein liebe swest'
tue auff tue auff vnd lass mich
in wann dw wild wenen ich
hab die marter geflochenn
des ist nicht ich halt dir mein
trew wann ich hab dir gelobt
ich wolt dich mich ee lassenn
sechen ee ich sturib darumb
das dw zue mir giengst wan
man mich totten wolt die
fraw gelaubt im nicht vnd sprach
zue im dw wild mich mit dein
trugenleichen warten vb' effen
do sprach er lass mich in od'
ich mag dich in disem leben
nicht mer gesechen ich hab

Guet lewt fuer mich zue purgl
gesetzt die will ich nicht totten
lassenn ich wil see losen vnd will
durch got den posen geharsam
sein Vnd will gern durch got
gemartert werden do war die
fraw gar fra vō sein warten
vnd liess in in Vnd sprach wol
mich lieber herr mein das du
noch stett pist an vnsrem herren
ihū xpō sein guet pewar dich
vnd helff dir dein mater vber
winten Vnd giengen payde wid'
in den charicher vnd die fraw
die pelaib pey im do pannd mā
Sand adrianū als var do trukchnet
im die fraw dy wunten mit
irem slayr vnd dient im fleis
sigkleich als ain mayd Dar nach
fuert man die gefangen christē
fuer gericht vnd etleich warn
als kchrankch das man see ziechē
muest Do gieng die fraw an
sand adrianus seyten vnd trost
in Vnd sprach dw scholt die
kchron der martrer froleichē
entphachen die dir got gibt es